

## Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede

陳欣蓉 / Chen, Shinglung

國立高雄第一科技大學應用德語系 教授

Department of German,

National Kaohsiung First University of Science and Technology

### 【摘要】

依據 Weinrich (1995: 161)論點，學術論文中的「文獻探討」基於其系統性的文獻分析，是學術論文中最重要的部分。然而依照 Kwan (2006: 31) 及 Hsião / Yu (2012: 140)觀點，「文獻探討」卻很少被分析。目前只有兩篇論文研究學術論文中的「文獻探討」，且只分析學生的學術畢業論文，很少分析學者的學術期刊論文(Kwan 2006: Hsião / Yu 2012)。此論文比較總共六十篇的德文及中文語言學論文，分析出德文及中文論文的宏觀結構，且比較兩者的不同。再者分析文獻探討的語言行為，以便達到關於學術論文之「文獻探討」的知識更完整。

### 【關鍵詞】

學術論文撰寫、文獻探討、宏觀結構、語步、語言(處理)步驟

### 【Abstract】

Nach Weinrich (1995: 161) gilt der Textteil „Forschungsstand“ mittels dessen systematischer Literaturanalyse als der wichtigste Teil in wissenschaftlichen Artikeln. Jedoch ist nach Kwan (2006: 31) und Hsião / Yu (2012: 140) der Textteil „Forschungsstand“ kaum analysiert. Bis jetzt finden sich bezüglich der linguistischen Artikel nur zwei Beiträge über den Textteil „Forschungsstand“ (Kwan 2006: Hsião / Yu 2012) und behandeln nur die Abschlussarbeiten der Studierenden, aber keine Artikel der Fachzeitschriften. Dieser Beitrag schließt diese Forschungslücke: Auf der Grundlage der Analyse von 60 linguistischen Fachartikeln werden die Makrostrukturen für den „Forschungsstand“ in deutscher und in chinesischer Sprache herausgearbeitet und mit einander verglichen.

Anschließend werden die unterschiedlichen Sprechhandlungen im „Forschungsstand“ beider Sprachen ermittelt und somit wird das Wissen über den Forschungsstand vervollständigt.

**【keywords】**

Wissenschaftsschreiben, Literaturanalyse (Forschungsstand), Makrostrukturen, Handlungsschritte, Sprechhandlung

**1. Einleitung**

In wissenschaftlichen Artikeln wird neues Wissen präsentiert. Bezüglich dieser Besonderheit werden sie als das wichtigste Forschungsmaterial im Wissenschaftsschreiben bevorzugt analysiert (vgl. Yang/Allison 2003: 365-655). Dieser Beitrag analysiert den Textteil „Forschungsstand“ in wissenschaftlichen Artikeln. Nach Weinrich ist die Kenntnis der Forschungsliteratur als die Basis für das eigene wissenschaftliche Arbeiten und sogar als Anlass eigener Forschung:

Man kann mit guten Gründen die Auffassung vertreten, dass eine ausdrückliche und sorgfältig dokumentierte Kenntnisnahme des Standes der Forschung zu den „essentials“ der wissenschaftlichen Tätigkeit zu rechnen ist. (Weinrich 1995: 161)

Ähnliche Behauptungen vertritt auch Graefen (1997: 85). Steinhoff vertritt sogar die Ansicht, dass die Qualität eines wissenschaftlichen Artikels davon abhängig sei, inwiefern die Literatur dabei behandelt werde:

Jeder wissenschaftliche Text knüpft an andere wissenschaftliche Texte an und führt so eine bereits laufende Diskussion fort. Bestimmte Teile wissenschaftlicher Texte sind für Forschungsbezüge mehr oder weniger „reserviert“ (Forschungsstand, Fußnoten, Literaturverzeichnis)... (Steinhoff 2013: 169)

Bezüglich der Darstellung der für die Fragestellung relevanten Forschungsliteratur im Wissenschaftsschreiben sind zwei Arten zu finden:

- (a) Anführung der Literatur im ganzen wissenschaftlichen Artikel
- (b) Behandlung der Literatur im Textteil „Forschungsstand“

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

Dieser Beitrag konzentriert sich nur auf die Behandlung der Literatur im Textteil „Forschungsstand“. Der Textteil „Forschungsstand“ in linguistischen Artikeln ist bislang nur wenig untersucht (vgl. Kwan 2006, Hsiāo / Yu 2012, siehe Kapitel 2) und es bezieht sich meistens auf das englische Wissenschaftsschreiben. Der Textteil „Forschungsstand“ in wissenschaftlichen Artikeln ist kaum untersucht (Hsiāo / Yu 2012: 140)<sup>1</sup>. Der Grund könnte daran liegen, dass nach Kwan (2006: 51) der Textteil „Forschungsstand“ sehr umfangreich und komplizierter als die anderen Textteile. Außerdem fehlt bezüglich des Forschungsstands ein kontrastiver Vergleich zwischen den Sprachen.

Die Makrostruktur des „Forschungsstandes“ wurde bislang weder für deutsche noch für chinesische Artikel herausgearbeitet. Da die Makrostruktur je nach Sprache (Kultur) variiert (Huemer 2014: 122), kann nicht auf Forschungen zurückgegriffen werden, die sich auf englischsprachige Texte bezieht. Auf der Grundlage von 60 linguistischen Fachartikeln wird in diesem Beitrag daher die Makrostruktur des Teiltexes „Forschungsstands“ jeweils für deutsche und chinesische Fachartikel ermittelt und miteinander verglichen (siehe Kapitel 4). Dabei stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt:

- (1) Inwiefern treffen Makrostrukturen des englischen „Forschungsstandes“ auf denselben Textteil in deutschen und in chinesischen Artikeln, obwohl hier bei der Untersuchung deutscher und chinesischer Artikel nicht mittels englischer Makrostrukturen analysiert werden?
- (2) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben die Makrostrukturen des Forschungsstandes in beiden Sprachen? Diese Ergebnisse dienen dazu, das Wissen über die Textteile „Forschungsstand“ zu vervollständigen.
- (3) Welche unterschiedlichen Sprechhandlungen werden im Forschungsstand beider Sprachen eingesetzt?

Im Folgenden geht der Artikel zunächst auf den Forschungsstand ein, um festzustellen, inwiefern die Textteile „Forschungsstand“ in linguistischem Wissenschaftsschreiben analysiert wurden. In empirischer Untersuchung wird

---

<sup>1</sup> Eine ähnliche Ansicht vertreten Swales/Feak über den Textteil „Forschungsstand“: „The LR as part of a research paper, proposal, thesis, or dissertation is often thought of as being a boring but necessary chore. Such LRs are often criticized but are rarely praised. After all, one rarely hears comments such as ‘The most brilliant part of your thesis was the literature review’! “(Swales / Feak 2000: 116).

ermittelt, welche Unterschiede zwischen deutschen und chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ bestehen und wie die Handlungen in den beiden funktional behandelt werden (Kapitel 4).

## 2. Forschungsstand

Bis jetzt sind nur zwei Ansätze über die Textteile „Forschungsstand“ in linguistischen Artikeln zu finden. Sie sind Kwan 2006 und Hsiāo / Yu 2012. Kwan hat 20 linguistische Dissertationen englischer Muttersprachler analysiert und die folgende Makrostruktur für den Textteil „Forschungsstand“ ermittelt. (Kwan 2006: 50-51):

Handlungsschritt (Move)	Teilschritt (Step)
1 Establishing one part of the territory of one's own research (97.64%; Kwan 2006: 38 )	1a: surveying the non-research-related phenomena or knowledge claims (66.02%; Kwan 2006: 43)
	1b: claiming centrality (35.19%; ebenda)
	1c: surveying the research-related phenomena (32.93%; ebenda)
2 Creating a research niche (95.28%; Kwan 2006: 38)	2a: counter-claiming (69.39%; Kwan 2006: 46)
	2b: gap-indicating(15.20%; ebenda)
	2c: asserting confirmative claims about knowledge or research practices surveyed (24.95%; ebenda)
	2d: asserting the relevancy of the surveyed claims to one's own research(14.42%; ebenda)
	2e: abstracting or synthesizing knowledge claims to establish a theoretical position or a theoretical framework (1.56%; ebenda)
3 Occupying the research niche by announcing: (55.12%; Kwan 2006: 38)	3a: research aims, focuses, research questions or hypotheses (41.88%; Kwan 2006: 49)
	3b: theoretical positions/theoretical frameworks (27.50%; ebenda)
	3c: research design/processes (22.50%; ebenda)

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

	3d: interpretations of terminology used in the thesis (22.50%; ebenda)
--	--

Liste 1: Makrostruktur für Textteile „Forschungsstand“ englischer Dissertationen nach Kwan (vgl. Kwan 2006: 51); Der Prozentsatz bezieht sich auf die Vorkommenshäufigkeit der jeweiligen Handlung (vgl. Kwan 2006: 38, 43-49).

Bevor die von Kwan (2006) vorgelegte Makrostruktur näher betrachtet wird, wird auf die Unterscheidung zwischen obligatorischen und fakultativen Handlungen eingegangen. In der Forschung finden sich noch keine festgelegten Kriterien, um eine obligatorische von einer fakultativen Handlung zu unterscheiden. Daraus ergibt sich die Frage, ob eine Handlung, die in untersuchten Artikeln mit der Häufigkeit zwischen 50% und 100% vorkommt, als obligatorisch bezeichnet wird. Kwan (2006: 38) vertritt die Ansicht, dass die Vorkommenshäufigkeit 100% zu streng sei, weil dann alle ihrer Handlungsschritte für den Textteil „Forschungsstand“ nicht obligatorisch wären, da sie alle weniger als zu 100% vorkommen. Jedoch hat sie auch nicht klar dargestellt, mit welcher Häufigkeit eine Handlung als obligatorisch betrachtet werden soll (vgl. ebenda). Deswegen lassen sich m.E. die Handlungen, die mehr als die Hälften (50%) vorkommen, als obligatorisch ansehen.

Nach Kwan (2006: 38) kommen die ersten beiden Handlungsschritte „Establishing one part of the territory of one’s own research“ mit 97.64% und „Creating a research niche“ mit 95.28% am häufigsten vor und dann der Handlungsschritt „Occupying the research niche by announcing“ mit 55.12% (siehe Liste 1). Bei den Teilschritten liegen nur folgende über einer Häufigkeit von 50%:

1a: surveying the non-research-related phenomena or knowledge claims (66.02%)

2a: counter-claiming (69.39%)

2b: gap-indicating (15.20%)

Obwohl die Häufigkeit des 2b Teilschrittes „gap-indicating“ nur 15.20% beträgt, ist er doch der einzige Teilschritt, der mit seiner gleichen wörtlichen Bezeichnung „gap-indicating“ sowohl in der Makrostruktur von Kwan (2006) als auch in der von Hsião / Yu 2012 (vgl. Liste 2) vorkommt, um „die Nische zu etablieren“. Die niedrige Vorkommenshäufigkeit kann daran liegen, dass dieser Teilschritt im

Textteil „Einleitung“ schon behandelt wurde. Leider hat Kwan weder den Grund noch die Interaktion zwischen diesen beiden Textteilen „Einleitung“ und „Forschungsstand“ analysiert (siehe Kapitel 4.1, Tabelle 1).

Hsião /Yu 2012 beziehen sich in ihrem Beitrag auf den Artikel von Kwan 2006 und untersuchen wie Kwan 2006 auch englischsprachige linguistische Arbeiten. Im Unterschied zu Kwan 2006 analysieren sie statt englischer Dissertationen englischer Muttersprachler, englische Masterarbeiten der Taiwaner. Dabei wurden 30 Masterarbeiten ausgewählt und analysiert (Hsião/ Yu 2012: 133 und 146). Dann kommen sie zu folgender Makrostruktur des Forschungsstands in englischen Masterarbeiten der Taiwaner (Hsião / Yu 2012: 148-149):

Handlungsschritt (Move)	Teilschritt (Step)
1 Conceptualizing themes in a field (56.96% ; Hsião /Yu 2012: 150)	1a: Presenting field knowledge/theory/belief/practices related to the current study (35.22%; Hsião /Yu 2012: 154)
	1b: Identifying subfields in the major field(1.09%; ebenda)
	1c: Organizing major theme(s) to be reviewed for the current study(11.30%; ebenda)
	1d: Surveying research activities(9.35%; ebenda)
2 Integrating previous works on the themes (22.39%; Hsião /Yu 2012: 150)	2a: Grouping and drawing ideas from source materials to gain a new perspective (18.26%; Hsião /Yu 2012: 160)
	2b: Critiquing the quality of the research discussed (weaknesses, strengths and limitations) (4.13%; ebenda)
3 Relating previous works to the current study (11.74%; Hsião /Yu 2012: 150)	3a: Claiming relevancy to the current study(4.35%; Hsião /Yu 2012: 163)
	3b: Indicating a gap ( 7.39%; ebenda)

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

4 Advancing to one's own research (8.91%; Hsiāo /Yu 2012: 150)	4a: Announcing the aim of the research (6.09%; Hsiāo /Yu 2012: 164)
	4b: Announcing the research design or the research process (2.39%; ebenda)
	4c: Announcing the theoretical position or the theoretical framework (0.43%; ebenda)

Liste 2: Die Makrostruktur des Forschungsstandes in englischen Masterarbeiten der Taiwanern nach Hsiāo / Yu (vgl. 2012: 149)<sup>2</sup>. Der Prozentsatz bezieht sich auf die Vorkommenshäufigkeit der jeweiligen Handlung.

Nach Hsiāo / Yu (2012: 150) kommen der 1. und der 2. Handlungsschritt viel häufiger als der 3. und der 4. (1. Conceptualizing themes in a field, 56.96%; 2. Integrating previous works on the themes, 22.39%; siehe Liste 2). Dieses Ergebnis ist dem von Kwan sehr ähnlich, dass nach Kwan (2006: 38) der 1. und der 2. Handlungsschritt auch viel häufiger als der 3. vorkommen<sup>3</sup>. Im Folgenden wird analysiert, inwiefern die beiden Makrostrukturen für die Textteile „Forschungsstand“ ähnlich sind:

Teilschritte von Hsiāo / Yu 2012	Teilschritt von Kwan
1a: Presenting field knowledge/theory/belief/practices related to the current study	
1b: Identifying subfields in the major field	
1c: Organizing major theme(s) to be reviewed for the current study	
1d: Surveying research activities	1c: surveying the research-related

<sup>2</sup> Da Hsiāo / Yu (2012: 154-164) die untersuchten Masterarbeiten als 1 (=100%) betrachtet, beträgt die Vorkommenshäufigkeit des einzelnen Handlungsschrittes und des Teilschrittes sehr niedrig.

<sup>3</sup> Der Grund dafür, dass der 3. und 4. Handlungsschritt seltener verwendet werden, liegt nach Hsiāo / Yu daran, dass die Studierenden nicht nachvollziehen können, wie wichtig „occupy a niche“ ist: „The outline of the shape of LR Move Structure is drawn out and we find that there are more description and less critical evaluation in students' LRs. Also, students seldom occupy a niche in their LRs“ (Hsiāo / Yu 2012: 151).

	phenomena
2a: Grouping and drawing ideas from source materials to gain a new perspective	2e: abstracting or synthesizing knowledge claims to establish a theoretical position or a theoretical framework
2b: Critiquing the quality of the research discussed (weaknesses, strengths and limitations)	
3a: Claiming relevancy to the current study	2d: asserting the relevancy of the surveyed claims to one's own research
3b: Indicating a gap	2b: gap-indicating
4a: Announcing the aim of the research	3a: research aims, focuses, research questions or hypotheses
4b: Announcing the research design or the research process	3b: theoretical positions/theoretical frameworks
4c: Announcing the theoretical position or the theoretical framework	3c: research design/processes

Liste 3: Teilschritte der Makrostruktur des Forschungsstands nach Hsião / Yu (2012: 149) im Vergleich zu denen der Makrostruktur des Forschungsstands von Kwan (2006: 51)

Obwohl Hsião / Yu erneut eine Makrostruktur mit 4 Handlungsschritten für den „Forschungsstand“ erstellt haben (siehe Liste 2), sind die Teilschritten ihrer Makrostruktur mit denen von Kwan 2006 fast gleich, aber nur 4 Teilschritte (Teilschritte 1a, 1b, 1c und 2b) wörtlich nicht zu identifizieren. Diese 4 belegen bei den insgesamt 19 nur 21.05% (und zwar mit der Gemeinsamkeiten von 78.95%). Hsião/ Yu 2012 haben den 1. Handlungsschritt von Kwan 2006 in zwei Handlungsschritte unterteilt, weil alle Teilschritte des 3. Handlungsschrittes von Hsião / Yu mit denen des 2. Handlungsschrittes von Kwan 2006 und alle Teilschritte des 4. Handlungsschrittes von Hsião / Yu mit denen des 3. Handlungsschrittes von Kwan identisch sind (siehe Liste 1, 2 und 3).

An den Ergebnissen der obigen Literaturanalyse erkennt man, dass diese beiden Makrostrukturen für englische Textteile „Forschungsstand“ sehr ähnlich sind. In empirischer Untersuchung wird analysiert, welche englischen Handlungsschritte auch in deutschen und chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ vorkommen (siehe Kapitel 4).

### **3. Forschungsmaterial und Forschungsmethode**

In diesem Beitrag werden nur Fachartikel aus Taiwan und aus Deutschland als Untersuchungsmaterial genommen, aber keine aus China. Im Gegensatz zu taiwanischen und deutschen werden in germanistischen linguistischen Artikeln aus China oft die Textteile „Einleitung“ und „Forschungsstand“ in einen Kapitel gebracht (Beleg: Liú 2013: 123-124)<sup>4</sup>. Außerdem sind in manchen Artikeln aus China weder eine einzige Literaturangabe, ein Zitat noch das Literaturverzeichnis zu finden (Beleg: Wáng, 2009, Cáo 2010). Bei 30 Artikeln sind 14 ohne Forschungsstand (46.67%). Damit die Ergebnisse nicht wegen dieser Besonderheit solcher Artikel aus China beeinflusst werden, werden hier nur die chinesischen Artikel aus Taiwan genommen.

Sowohl in deutschen als auch in chinesischen Artikeln findet sich selten ein Kapitel namens „Forschungsstand“. Bei 30 chinesischen Artikeln aus Taiwan kommen nur vier Artikeln mit dem Kapitel namens „Forschungsstand“ vor (13.33%) und in deutschen Artikel noch weniger: von 30 nur zwei (0.66%). Es besteht die Tendenz, dass der Textteil „Forschungsstand“ oft mit Unterkapiteln vorkommt. Dieses Ergebnis ist mit dem von Kwan (2006: 50) identisch<sup>5</sup>.

Das Forschungsmaterial besteht

- (1) aus 30 deutschsprachigen wissenschaftlichen Artikeln deutscher germanistischer Linguisten aus Deutschland und
- (2) aus 30 chinesischesprachigen wissenschaftlichen Artikeln taiwanischer

---

<sup>4</sup> In diesem Beitrag werden nach dem „Abstract“ sowohl die „Einleitung“ als auch „der Forschungsstand“ in einen Kapitel gebracht. Somit wird im 2. Kapitel schon die Forschungsmethode behandelt (vgl. Liú 2013: 123-124).

<sup>5</sup> Bei der Analyse hat Kwan entdeckt, dass der Textteil „Forschungsstand“ oft aus mehreren Unterkapiteln besteht: „It is found that most of the LR texts are realized in more than one chapter...“ (Kwan 2006: 50).

germanistischer Linguisten

Die deutschen Artikel stammen jeweils aus 10 deutschen Fachzeitschriften wie z. B. „Linguistische Berichte“, „Info DaF“, „Deutsche Sprache“ etc. Die 30 chinesischen Artikel werden auch aus 10 Fachzeitschriften aus Taiwan entnommen, wie z. B. „Journal of Applied Foreign Language“, „Deutsch-taiwanische Hefte“, „Fu Jen Journal of Foreign Languages: Linguistics, Literature, Culture“ etc.<sup>6</sup>.

Als Forschungsmethode wird hier zunächst mit der Move-Step Analyse untersucht, welche Handlungsschritte im Textteil „Forschungsstand“ vorkommen, und mittels der quantitativen statistischen Methode deren Vorkommenshäufigkeiten ermittelt. Diese statistischen Ergebnisse werden durch den *Fisher's exact test* verifiziert (Fisher 1992). Außerdem wird mit Hilfe der Diskursanalyse ergänzend darauf eingegangen, wie die Handlungsschritte funktional behandelt werden (siehe Kapitel 4). Aus Platzgründen werden die zu verwendenden 3 Forschungsmethoden hier nur kurz dargestellt:

(1) Move-Step Analyse nach Swales (1990): Bei der Analyse von Makrostrukturen in wissenschaftlichen Artikeln wird oft die „Move-Step Analyse“ von Swales angewendet (Li 2010: 110). Nach Zaleska (2010: 153) ist diese Move-Step Analyse nach Swales geeignet für den Vergleich zwischen zwei Sprachen, weil die wissenschaftlichen Artikel beider Sprachen nach den gleichen Kriterien in Segmenten eingeteilt sind. Dabei kann nach Swales (1990: 141) ein Handlungsschritt (Move) in Steps (Teilschritte) unterteilt werden. Ein Handlungsschritt stellt die Absicht des Verfassers dar, während die Teilschritte die verschiedenen Realisierungsalternativen zur Absicht ermöglichen (ebenda). Mittels der Move-Step Analyse nach Swales wird hier analysiert, welche Handlungsschritte (Move) und welche Teilschritte in Textteilen „Forschungsstand“ deutscher und chinesischer linguistischen Artikel vorkommen (vgl. Swales 1990: 141ff; siehe Liste 4 und 5).

---

<sup>6</sup> Bei jeder chinesischen Fachzeitschrift werden pro Jahr mindestens 1-2 Hefte veröffentlicht, so dass bei 10 Zeitschriften im Zeitraum von 2000 bis 2014 mindestens 140 Hefte zu analysieren sind. Ebenfalls werden bei jeder deutschen Zeitschrift jährlich mindestens 2-3 Auflagen herausgegeben, stehen bei 10 Zeitschriften mindestens auch 280 Hefte zur Verfügung.

(2) Statistik: Im vorliegenden Artikel wird nicht nur die Move-Step Analyse, sondern auch eine statistisch-quantitative Methode verwendet. Die Notwendigkeit der quantitativen Methode liegt darin, dass eine qualitative Methode das Forschungsmaterial zwar tiefergehend analysiert, jedoch nichts darüber aussagen kann, ob das analysierte Phänomen zur Mehrheit gehört (vgl. Hussy/Schreier/Echterhoff 2010: 50ff). Um die quantitativen Ergebnisse zu verifizieren, wird hier der *Fisher's exact test* verwendet, um festzustellen, ob zwischen zwei Ergebnissen ein signifikanter Unterschied besteht sowie ob die ermittelten Ergebnisse zuverlässig und kein Zufall sind. Der Fisher's exact Test überprüft, ob bezüglich der untersuchten Phänomene die Propositionen der zwei oder drei zu untersuchenden Daten identisch sind (Fisher 1922: 336).

(3) Funktional-pragmatische Diskursanalyse:

Funktional-pragmatische Diskursanalyse betrachtet die Sprache als Form sozialen Handelns. Gemäß der Diskursanalyse nach Ehlich/ Rehbein (1979: 250) wird Kommunikation in Handlungsmuster realisiert. Dabei wird ein wissenschaftlicher Artikel als Handlungsmuster zur Lösung der gesellschaftlichen Probleme angesehen. Dazu Thielmann:

Der Wissenschaftliche Artikel entsteht im Rahmen der Institutionalisierung von Wissenschaft und er dient spezifischen Zwecken... Die Textart Wissenschaftlicher Artikel ist aufzufassen als das Resultat eines komplexen Problemlösungsprozesses im Rahmen eines sich historisch verschiebenden Systems interner und externer Zwecke. (Thielmann 2009: 51 )

Deswegen werden hier mittels der Diskursanalyse die Handlungsschritte im Textteil „Forschungsstand“ hinsichtlich ihres Zwecks analysiert. Dabei wird analysiert, welchen Zweck der einzelne Handlungsschritt im „Forschungsstand“ vollzogen werden (z.B. „Eingrenzung des Forschungsumfangs“, „Besetzung der Nische“ etc.).

#### **4. Empirische Analyse und Ergebnisse**

Im Folgenden werden die Makrostrukturen des Forschungsstandes beider Sprachen ermittelt und miteinander verglichen. Anschließend wird auf deren Unterschiede

eingegangen. Dann wird mittels der Diskursanalyse dargestellt, worin diese Unterschiede in den beiden Sprachen bestehen und wie die einzelne Handlung in Textteilen „Forschungsstand“ ihren Zweck vollzieht.

Auf der Basis von 30 deutschen und 30 chinesischen linguistischen Artikeln konnten für beide Sprachen folgende Makrostrukturen für die Textteile „Forschungsstand“ herausgearbeitet werden:

Handlungsschritt	Teilschritt
1 Schaffung der theoretischen Grundlage eigener Forschung mittels der Literaturanalyse	1a: Aufklärung der angeführten Theorien oder Begriffe, um das Leserverstehen zu versichern 1b: Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema 1c: Rechtfertigen der zu verwendenden Forschungsmethode, eigener Forschungsausgangspunkte und eigenes Forschungsmaterials mittels der Literatur
2 Etablierung und Besetzung der Nische	2a: Entwicklung der Fragestellungen u./od. Der Forschungsschwerpunkte mittels der Literatur 2b: Aufzeigen der Forschungslücke mittels der Kritik der Literatur 2c: Eingrenzung des Forschungsumfangs

Liste 4: Makrostruktur für die Textteile „Forschungsstand“ in deutschen linguistischen Artikeln

Handlungsschritt	Teilschritt
1 Schaffung der theoretischen Grundlagen eigener Forschung mittels der Literaturanalyse	1a: Aufklärung der angeführten Theorien oder Begriffe, um das Leserverstehen zu versichern 1b: Rechtfertigen der zu verwendenden Forschungsmethode, eigener Forschungsausgangspunkte u./od. eigenes Forschungsmaterials mittels der Literatur

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

2 Etablierung und Besetzung der Nische	2a: Aufzeigen der Wichtigkeit/Notwendigkeit eigener Forschung 2b: Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung
3 Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung	3a: Herstellung der Beziehung zwischen den Analyseergebnissen der Literatur mit eigener Forschung

Liste 5: Makrostruktur der Textteile „Forschungsstand“ in chinesischen linguistischen Artikeln

Der Vergleich der Makrostrukturen dieser drei Sprachen (Liste 1, 4 und 5) zeigt, dass die Handlungsschritte aller drei Makrostrukturen sehr ähnlich sind. Der 1. englische Handlungsschritt wird hier statt „Establishing one part of the territory of one’s own research“, anders als „Schaffung der theoretischen Grundlagen eigener Forschung mittels der Literaturanalyse“ bezeichnet. Sowohl der 2. englische Handlungsschritt („Creating a research niche“) als auch der 3. englische Handlungsschritt („Occupying the research niche by announcing“) von Kwan 2006 sind mit dem 2. Handlungsschritt beider Sprachen „Etablierung und Besetzung der Nische“ zu identifizieren (vgl. Liste 1, 4 und 5).

Bei der deutschen und der chinesischen Makrostruktur wird der 1. Handlungsschritt als „Schaffung der theoretischen Grundlage eigener Forschung mittels der Literaturanalyse“ bezeichnet. Der Grund liegt daran, dass nach der Verfasserin dieses Beitrages der Forschungsstand im ganzen wissenschaftlichen Artikel der einzige Textteil ist, wo die Literatur systematisch und intensiv analysiert wird. Der Hauptzweck besteht darin, die theoretischen Grundlagen für eigene Forschung zu schaffen. Jede Forschung soll ihre theoretische Grundlage im Forschungsstand herausarbeiten und somit eigene Forschung mit theoretischer Basis „wissenschaftlich“ sein wird (vgl. Weinrich 1995: 161; Steinhoff 2013: 169). Sowohl die Bezeichnung nach Kwan „Establishing one part of the territory of one’s own research“, die mehr Wert auf den Machtbereich eigener Forschung legt und außerdem dem folgenden „Creating a research niche“ ähnlich ist, als auch nach Hsiāo/ Yu „conceptualizing themes in a field“ kann den oben genannten

Hauptzweck dieses Handlungsschrittes nicht zutreffend darstellen (vgl. Liste 1, 2, 4 und 5). Die Hypothese ist, dass der Hauptzweck des Forschungsstands darin besteht, die theoretische Grundlage für eigene Forschung zu schaffen und mittels der durch die Literaturanalyse festgestellten Forschungslücke die Nische zu etablieren sowie zu besetzen (siehe Liste 4 und 5) <sup>7</sup>.

Der 3. Handlungsschritt im chinesischen „Forschungsstand“ („Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung“) ist weder in der Makrostruktur von Kwan noch in der deutschen Makrostruktur desselben Textteils zu identifizieren, aber ist dem 4. Handlungsschritt der taiwanischen Masterarbeiten von Hsiāo / Yu (Liste 2: „Advancing to one’s own research“) sehr ähnlich. Leider erscheint dieser nach Hsiāo/ Yu (2012: 150) nur mit der Vorkommenshäufigkeit 8.91%. Die Einzelheiten siehe Tabelle 7.

In diesem Beitrag werden mittels des Vergleichs zwischen den Handlungen in deutscher und in chinesischer Makrostruktur des „Forschungsstandes“ die Besonderheiten dieser beiden ermittelt.

#### 4.1 Quantitative Analyse

Im Folgenden wird analysiert, wie häufig die Handlungsschritte von englischen Textteilen „Forschungsstand“, in deutschen und in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ vorkommen. Dann wird auf die Handlungen eingegangen, die entweder nur in deutschen oder in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ vorkommen, um die Besonderheiten in beiden Sprachen zu ermitteln.

Aus dem obigen Vergleich zwischen den Makrostrukturen in drei Sprachen (Liste 1, 4 und 5) zeigte sich, dass ihre gemeinsamen Handlungsschritte sowohl „creating a

---

<sup>7</sup> In deutschen Textteilen „Forschungsstand“ werden oft mindestens zwei gegensätzliche Theorien bzw. Stellungnahmen argumentiert (vgl. Kaiser 2002: 81; Thielmann 2013: 47). Die Argumentation ist eine Methode, um das neue Wissen zu gewinnen oder das Wissen zu ratifizieren (vgl. Thielmann 2013: 47). Aber sie ist keine Absicht des Textteils und wird hier nicht berücksichtigt. Dies gilt auch für die unterschiedlichen Darstellungsweisen der Literaturanalyse zwischen englischen und deutschen Artikeln. Nach Hsiāo/ Yu (2012: 143) soll in englischer Literaturanalyse die Theorien mit den Ansichten der Verfasser in einer synthetischen Darstellung ausgedrückt werden, während nach Kaiser (2002: 81) diese beiden in einer getrennten Darstellung gehalten werden soll. Um diese Unterschiede zu analysieren, verlangt eine weitere Arbeit und wird hier auch nicht weiter verfolgt.

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

research niche“ “ (Vorkommenshäufigkeit 95.28%, Kwan 2006:38) als auch „Occupying a niche“ (Vorkommenshäufigkeit 55.12%, ebenda). Im Folgenden wird ersehen, inwiefern sie in deutschen und in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ verwendet werden.

Sowohl in deutschen als auch in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ realisiert sich der Handlungsschritt „creating a research niche“ und ist kein deutlicher Unterschied zwischen den beiden zu ermitteln. Da diese beiden Sprachen andere Teilschritte zur Realisierung desselben Handlungsschrittes „creating a research niche“ besitzen, analysieren wir deren Teilschritt, um Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu ermitteln (siehe Tabelle 3). Der Hauptteilschritt des Handlungsschrittes „creating a research niche“ ist „2b Aufzeigen der Forschungslücke“. Obwohl er in englischen Dissertationen nur mit der Häufigkeit 15.20% vorkommt (Kwan 2006: 46), nimmt Kwan ihn doch als Teilschritt auf. Außerdem ist dieser der einzige gemeinsame Teilschritt von Kwan (2006:38) und Hsiāo/ Yu (2012: 163, vgl. Liste 1 und 2), um „creating a research niche“ zu realisieren. Deswegen wird im Folgenden darauf eingegangen:

	Aufzeigen der Forschungslücke im Textteil „Forschungsstand“	Ohne Aufzeigen der Forschungslücke im Textteil „Forschungsstand“
Deutsch	23 (76.67%)	7 (23.33%)
Chinesisch	10 (33.33%)	20 (66.67%)
Fisher's exact test	p = 0.0016	

Tabelle 1: Prozentsatz des 2b Teilschrittes „Aufzeigen der Forschungslücke“ nach Kwan (2006: 51) in Textteilen „Forschungsstand“ beider Sprachen

Während dieser Teilschritt in deutschen Textteilen „Forschungsstand“ mit 76.67% vorkommt, folgen dieselben chinesischen Textteile „Forschungsstand“ meistens diesem Teilschritt nicht („Ch“ für Chinesisch: ohne Aufzeigen der Forschungslücken 66.67%). Der Unterschied ist eindeutig, weil der p-Wert 0.0016 kleiner als der Standardwert 0.01 beträgt<sup>8</sup>.

---

<sup>8</sup> In demselben Datenkorpus kommt „das Aufzeigen der Forschungslücke“ im Textteil „Forschungsstand“ viel häufiger als in Einleitungen (Dt: 76.66% im Forschungsstand vs. Dt: 60% in

	Occupying a niche im Forschungsstand	Ohne Occupying a niche im Forschungsstand
Deutsch	7 (23.33%)	23 (76.67%)
Chinesisch	19 (63.33%)	11 (36.37%)
Fisher's exact test	p = 0.0038	

Tabelle 2: Prozentsatz des 3. Handlungsschrittes „Occupying a niche“ im Forschungsstand

In den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ wird mehr als doppelt so häufig wie in deutschen Textteilen „Occupying a niche“ verwendet (Tabelle 1: Dt. 23.33% vs. Ch. 63.33%). Der Unterschied ist signifikant ( $p=0.0038$ ). Der Grund liegt hauptsächlich darin, dass am Ende des Textteils „Forschungsstand“ viele deutschen Verfasser vernachlässigen, mittels der Analyseergebnisse die Stellung eigener Forschung zu beschreiben oder auf eigene Innovation einzugehen. Dagegen ist dieser Handlungsschritt in den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ sehr üblich (siehe Beleg 4).

Um die Besonderheit in deutschen und chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ bestimmen zu können, werden im Folgenden besonders die Handlungen untersucht, die nur in deutschen oder chinesischen, aber nicht in englischen Textteilen „Forschungsstand“ vorkommen. Auf diese Weise sollen Unterschiede zwischen der deutschen und der chinesischen Makrostruktur für Textteile „Forschungsstand“ ermittelt werden. In der deutschen Makrostruktur werden kaum die folgenden chinesischen Handlungen realisiert: der 3. chinesische Handlungsschritt „Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung“, der chinesische Teilschritt „2a Aufzeigen der Wichtigkeit/Notwendigkeit eigener Forschung“ und „2b Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung“. Dagegen sind in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ kaum die folgenden deutschen Teilschritte zu finden: „1b Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema“, „2a Entwicklung der Fragestellungen u./od.

---

Einleitungen, Ch: 33.33% im Forschungsstand vs. Ch: 20 % in Einleitungen). Außerdem wird es in deutschem Textteil „Einleitung“ dreifach häufiger als in der chinesischen Sprache verwendet (Dt. 60.00% vs. Ch. 20.00%,  $p=0.0033$ ).

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

der Forschungsschwerpunkte mittels der Literatur“ und „2c Eingrenzung des Forschungsumfangs“. Da der deutsche Teilschritt „2a Entwicklung der Fragestellungen u./od. der Forschungsschwerpunkte mittels der Literatur“ mit dem Teilschritt von Kwan 2006 „2c: abstracting or synthesizing knowledge claims to establish a theoretical position or a theoretical framework“ (Kwan 2006: 51) und mit dem von Hsiāo/ Yu „2A Grouping and drawing ideas from source materials to gain a new perspective“ (Hsiāo /Yu 2012: 149) sehr ähnlich ist, wird er hier nicht weiterverfolgt.

Im Folgenden wird zunächst geprüft, wie häufig in Textteilen „Forschungsstand“ die „Wichtigkeit eigener Forschung“ behandelt wird. Hier muss man beachten, dass außer dem „Aufzeigen der Forschungslücken“, das „Aufzeigen der Wichtigkeit u/od. Notwendigkeit eigener Forschung“ auch eine Strategie ist, um die Nische zu etablieren (also „Creating a research niche“). Deswegen wird zunächst auf diese Handlung eingegangen:

	2a: Aufzeigen der Wichtigkeit/Notwendigkeit eigener Forschung	Ohne Aufzeigen der Wichtigkeit eigener Forschung
Deutsch	7(23.33%)	23 (76.67%)
Chinesisch	20 (66.67%)	10 (33.33%)
Fisher's exact test	p = 0.0016	

Tabelle 3: Prozentsatz des 2a. chinesischen Teilschrittes „Aufzeigen der Wichtigkeit/ Notwendigkeit eigener Forschung“ in Textteilen „Forschungsstand“ beider Sprachen

In chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ wird 66.67% der Teilschritt „die Wichtigkeit/ Notwendigkeit eigener Forschung“ hervorgehoben (Tabelle 3). Dagegen realisiert er sich in denselben deutschen Textteilen nur in einer eingeschränkter Weise (Dt.: 23.33%). Der Fisher's exact Test stützt dieses Ergebnis sehr eindeutig (p=0.0016). Vergleicht man diese Ergebnisse mit der Tabelle 1, wo in den deutschen Textteilen „Forschungsstand“ die Forschungslücke mit der Häufigkeit 76.67% vorkommt, ist zu erschließen, dass in deutschen Textteilen „Forschungsstand“ oft mittels des „Aufzeigens der Forschungslücke“ die

Nische etabliert, dagegen in chinesischen oft mittels des Aufzeigens der Wichtigkeit/Notwendigkeit eigener Forschung derselbe Zweck erreicht wird. (Tabelle 3: Ch. Wichtigkeit /Notwendigkeit eigener Forschung 66.67% vs. Tabelle 1: Dt. Forschungslücke 76.67%, siehe Beleg 1 und 2).

Die deutschen Teilschritte, die sich weder in englischen noch in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ realisieren, sind „1b Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema“ und „2c Eingrenzung des Forschungsumfangs“. Dies lässt die These zu, dass sie eine Besonderheit deutscher wissenschaftlichen Artikel sind. Im Folgenden wird analysiert, wie häufig sie vorkommen:

	2a: Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema	Ohne Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema
Deutsch	13(43.33%)	17(56.67%)
Chinesisch	2 (6.67%)	28(93.33%)
Fisher's exact test	p =0.0021	

Tabelle 4: Prozentsatz des 2a. deutschen Teilschrittes „Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema“ in Textteilen „Forschungsstand“ beider Sprachen

Obwohl der deutsche Teilschritt „Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema“ in Textteilen „Forschungsstand“ nicht mehr als 50% vorkommt, wird er doch siebenmal häufiger als im chinesischen Forschungsstand behandelt. Der Unterschied ist mit  $p = 0.0021$  hoch signifikant.

	2c: Eingrenzung des Forschungsumfangs	Ohne Eingrenzung des Forschungsumfangs
Deutsch	13(43.33%)	17(56.67%)
Chinesisch	0 (00.00%)	30(100.00%)
Fisher's exact test	p = 0.0001	

Tabelle 5: Prozentsatz des 2c. deutschen Teilschritts „Eingrenzung des

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

Forschungsumfangs“ beider Sprachen

Der Teilschritt „Eingrenzung des Forschungsumfangs“ findet sich in weniger als der Hälfte der analysierten Texte. Dennoch scheint er für deutsche Texte typisch zu sein, da er in chinesischen Texten nicht vorkommt (Dt.: 43.33% vs. Ch.0.00%). Der Fisher’s exact Test stützt dieses Ergebnis sehr eindeutig ( $p=0.0001$ ).

	2b: Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung	Ohne Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung
Deutsch	5 (16.67%)	25 (83.33%)
Chinesisch	16 (53.33%)	14 (46.67%)
Fisher’s exact test	$p = 0.0061$	

Tabelle 6: Prozentsatz des 2b. chinesischen Teilschrittes „Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung“ in beiden Sprachen

In chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ wird auf die Anwendbarkeit oder Nützlichkeit eigener Forschung in mehr als der Hälfte der Texte hingewiesen. Damit liegt der Wert aber um 3.19-mal höher als in Texten deutscher Sprache (Ch. 53.33% vs. Dt. 16.67%). Die Ergebnisse sind mit einem p-Wert 0.0061 sehr eindeutig.

	3. Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung	Ohne Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung
Deutsch	6 (20.00%)	24 (80.00%)
Chinesisch	17 (56.67%)	13 (43.33%)
Fisher’s exact test	$p = 0.0073$	

Tabelle 7: Prozentsatz des 3. chinesischen Handlungsschrittes „Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur mit eigener Forschung“ in beiden Sprachen

Am Ende in Textteilen „Forschungsstand“ werden die Ergebnisse der Literaturanalyse mit eigener Forschung verknüpft, damit bei der weiteren Ausführung der Forschung Bezug auf die Ergebnisse der Literatur genommen werden kann. Dieser Teilschritt „Anknüpfung der Analyseergebnisse der Literatur

mit eigener Forschung“ findet sich in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ doppelt so häufig wie in deutschen (Ch.: 56.67% vs. Dt.: 20%). Der Unterschied ist mit einem p-Wert von 0.0073 signifikant.

#### 4.2 Qualitative Analyse

Im Folgenden werden mittels der Diskursanalyse analysiert, welche Sprechhandlungen in Textteilen „Forschungsstand“ funktional behandelt werden, wobei aus Platzgründen nur deutliche Unterschiede zwischen beiden Sprachen vorgestellt werden.

##### (1) Deutsche Forschungslücken vs. Chinesische Wichtigkeit/ Notwendigkeit

###### (1a) Deutsche Forschungslücke in Textteilen „Forschungsstand“

Aus der quantitativen Analyse (siehe Kapitel 4.1) ersieht man, dass die Handlung „Aufzeigen der Forschungslücke“ im Vergleich zu chinesischen, in denselben deutschen Textteilen „Forschungsstand“ doppelt vorkommt. (vgl. Tabelle 1).

###### (Beleg 1) Die Forschungslücke in deutschen Textteilen „Forschungsstand“

In dem als Beleg verwendeten Text wird dafür argumentiert, Patentschriften mittels Trados übersetzen zu lassen. Trados ist ein System für maschinenunterstützter (Human-)Übersetzung (machine- assisted human translation, MAHT). Dabei werden die wiederholten Textteile von der vorhandenen Übersetzung ersetzt, so dass sie nicht wiederholt übersetzt werden und somit die Arbeitszeit der Übersetzung gespart wird.

„(a)Was die Frage der internen Rekurrenz in Patentschriften betrifft, so finden sich in der Literatur nur vereinzelte Hinweise auf makrostrukturell bedingte Redundanzen auf der Ebene von Teilsätzen (z.B. Scheel 1997b: 154, Schamlu 1985: passim). (b) Spezielle Untersuchungen zum Vorkommen interner Redundanzen und ihrem Stellenwert für die MAHT lagen bislang jedoch nicht vor.“ (Härtinger 2010: 22)

Um festzustellen, ob das Programm „Trados“ für eine Textsorte hilfreich ist, wird analysiert, wie hoch die Wiederholungen bestimmter Ausdrücke im Text

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

vorkommen. Mit dem Ausdruck „vereinzelte Hinweise“ (siehe Äußerung a) deutet der Verfasser zunächst an, dass die vorhandene Literatur sprachliche Wiederholung in Patenschrift weder ausführlich noch systematisch analysiert hat. Mittels der Literaturangabe will er seinen genannten Kommentar bekräftigen (siehe Äußerung a). Auf dieser Verstehensbasis zeigt er dann die Forschungslücke auf: „Spezielle Untersuchungen zum Vorkommen interner Redundanzen und ihrem Stellenwert für die MAHT lagen bislang jedoch nicht vor“ (siehe Äußerung b). An dem Negationsausdruck „nicht“ und dem Verb „vorlagen“ erkennt man, dass die entsprechende Untersuchung noch nicht zu finden ist. Dabei geht der Verfasser präziser darauf ein, dass weder „Vorkommen interner Redundanzen“ in Patenschriften noch ihr „Stellenwert“ analysiert wurden (siehe Äußerung b). Damit werden diese gleichzeitig als Forschungsschwerpunkte, die diese Lücke der jetzigen Literatur beseitigen können, für die kommende Analyse dieses Artikels bekannt gemacht.

(1b) Chinesische Handlung „Wichtigkeit/ Notwendigkeit eigener Forschung“ in den Textteilen „Forschungsstand“

(Beleg 2) Im „Forschungsstand“ geht der Verfasser sowohl auf die Theorie der „Kontrastiven Linguistik“ als auch auf die anderen Theorien ein, um die Defizite der Kontrastiven Linguistik zu beseitigen. Dann kommt er zur Schlussfolgerung:

„(a) Wenn der Lehrer im Unterricht die Lerner fördert, Deutsch richtig auszusprechen und die deutschen Laute richtig zu erkennen, (b) muss er die Regeln beider Sprachen mittels eines kontrastiven Vergleichs darstellen und mittels der Analyse der Aussprache der beiden deren Gemeinsamkeit und Unterschiede aufzuzeigen. (c) Somit wird das Deutschlernen effektiv gefördert.“ (Wáng 2008: 23, Übersetzung von CSL.)

Mittels der Ergebnisse der Literaturanalyse kommt der Verfasser zur Erkenntnis, dass der kontrastive Vergleich die effektivste Methode sei. Mittels der Konjunktion „wenn“ versetzt er zunächst die Leser als Lehrer in die Situation mit dem Ziel, dass die Lerner Deutsch richtig aussprechen und die Laute richtig erkennen sollen (siehe Äußerung a). Dann fordert er den Lehrern die Lehrmethode auf, und zwar mit dem Modalverb „muss“, das auf eine Notwendigkeit hinweist, im Unterricht den

kontrastiven Vergleich zu verwenden. Dies wird so interpretiert, dass für den Verfasser der kontrastive Vergleich die einzige und daher notwendige Methode sei, um das genannte Ziel zu erreichen (siehe Äußerung b). Mittels des Ausdrucks „somit“, der einen Zweck oder eine Wirkung andeutet, verleiht der Verfasser dem kontrastiven Vergleich die Wirkung: „Somit wird das Deutschlernen effektiv gefördert“ (siehe Äußerung c). Auf diese Weise gewinnt seine eigene Forschung über den „kontrastiven Vergleich“ die Qualität der Notwendigkeit und Wichtigkeit.

(2) Eingrenzung des Forschungsumfangs in deutschen Textteilen  
„Forschungsstand“

Die Vorkommenshäufigkeit des Teilschrittes „Eingrenzung des Forschungsumfangs“ beträgt nicht mehr als die Hälfte (Tabelle 5:43.67%). Jedoch ist er sowohl in den englischen als auch in den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ kaum zu finden (siehe Liste 1, 2, 5 und Tabelle 5). Daran ist es anzunehmen, dass er zur Besonderheit des deutschen Wissenschaftsschreibens gehört.

(Belg 3) Der folgende Beleg behandelt ein Sprachmittel namens „Verumfokus“, mittels dessen der Sprecher argumentieren und sogar zeigen kann, dass er recht hat. Zur Definition schreibt der Verfasser: „Dieser Teil der Äußerung wird in der Intonation durch den Hauptakzent (mit einer fallenden Tonbewegung) hervorgehoben (Graffmann /Blühdorn 2012: 60). Am Ende des Forschungsstandes weist der Verfasser erst darauf hin, dass das Sprachmittel „Verumfokus“ durch die Intonation am Verb nur für die deutsche Sprache, aber nicht für alle Sprachen gültig ist.

„(a) Speziell zum Thema Verumfokus ist es wichtig zu wissen, dass keineswegs in allen Sprachen die Betonung des finiten Verbs das typische Sprachmittel ist, um die Wahrheit einer Aussage hervorzuheben. (b) So wird zum Beispiel im Spanischen als Ausdrucksmittel für Verumfokus typischerweise die Partikel *sí* (‘ja’) dem Satz vorangestellt und durch Akzent hervorgehoben...[Neuer Abschnitt]...(c) Andere Sprachen können für den gleichen Zweck ganz andere Ausdrucksmittel verwenden.“ (Graffmann /Blühdorn 2012: 63)

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

Mittels der Phrase „ist es wichtig zu wissen“ (siehe Äußerung a) lenken die Verfasser die Aufmerksamkeit der Leser auf eigene folgende Aussage: „keineswegs in allen Sprachen die Betonung des finiten Verbs das typische Sprachmittel ist“ (siehe Äußerung a). Die Aussage kann so interpretiert werden, dass die vergangene Theorie, nach der der „Verumfokus“ mit der Intonation am Verb als Argumentationsmittel dient, nur für die deutsche Sprache, aber nicht für alle Sprachen gültig ist. Das heißt, dass diese Theorie der Verfasser nur in einer beschränkten Weise realisiert wird und somit dieser Hinweis als eine Eingrenzung des Forschungsumfangs angesehen werden kann. An dem Lösungsvorschlag, dass der „Verumfokus“ in anderen Sprachen durch andere Ausdrucksmittel wie z. B. Partikel realisiert wird (Äußerung b und c), ist zu schließen, dass die Theorie der Verfasser doch für alle Sprachen gelten könnten, nur mit anderen Sprachmitteln und somit der vorige Hinweis (Äußerung a) keine reine Eingrenzung des Forschungsumfangs, sondern eine Strategie, mittels der Eingrenzung des Forschungsumfangs mit dem Lösungsvorschlag doch zu vermeiden, ähnliche oder weitere Kritik auf sich zuzukommen.

(3) Occupying a niche in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“

Am Ende des deutschen Textteils „Forschungsstand“ wird selten darauf eingegangen, eine Nische zu besetzen. Stattdessen kommt dieser Handlungsschritt in den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ sehr häufig vor (siehe Tabelle 2: Ch. 63.33% vs. Dt. 23.33%).

(Beleg 4) Dieser Beitrag behandelt die Beziehung zwischen Sprache und Kultur. Im „Forschungsstand“ hat die Verfasserin die verschiedenen diesbezüglichen Theorien wie von Humboldt, Boas, Sapir und Whorf dargelegt. Am Ende kommt sie zur folgenden Schlussfolgerung:

„(a)Der Zweck und die Schwerpunkte der Theorien von Humboldt bis Whorf sind mit einander identisch. (b)Sie diskutieren über die Weltanschauung der Sprache, nämlich darüber, wie die Menschen durch die Sprache die Außenwelt betrachten. (c)Jedoch erkennen wir, dass ihre oben genannten Theorien etwas einseitig sind. (d)Dabei könnten die Menschen als der aktive Agens anscheinend nur durch das „autoritäre Medium“ (Sprache) erst die

Welt erkennen und nichts dagegen tun. (e) Im nächsten Kapitel werden wir die Interaktion zwischen Sprache und Denken, zwischen Sprache und Kognition sowie zwischen Sprache und der Außenwelt analysieren. (f) Damit hoffen wir, ein vollständigeres und klareres Bild über die Beziehung zwischen Sprache und Kultur zu erlangen“ (Lú 2004: 47, Übersetzung von CSL.).

Am Ende des Forschungsstandes hat die Verfasserin die dargestellten Theorien kommentiert. Zunächst hat sie die Gemeinsamkeiten der genannten Theorien dargestellt (Äußerung a und b). Mittels des Ausdrucks „Jedoch“ weist sie auf einen Widerspruch und mit dem Ausdruck „einseitig“ auf die Unzufriedenheit über die vergangenen Theorien hin (siehe die Äußerung c). Mittels des Ausdrucks „anscheinend“, der ein Scheinbild andeutet, will sie in der Äußerung d: „Die Menschen als der aktive Agens können anscheinend nur durch das „autoritäre Medium“ (Sprache) erst die Welt erkennen“, ausdrücken, dass es außer der Sprache als Medium noch eine andere Möglichkeit gibt, die Außenwelt zu erkennen. Daraufhin weist die Verfasserin anscheinend hin, was im Artikel weiterhin behandelt wird „(e)Im nächsten Kapitel werden wir die Interaktion zwischen Sprache und Denken, zwischen Sprache und Kognition und zwischen Sprache und der Außenwelt analysieren“, aber in Wirklichkeit will sie die Nische besetzen, indem sie im Gegensatz zu bisherigen Theorien eine bessere Lösung anbieten kann. Mit dem Ausdruck „Damit“, der einen Zweck andeutet, in der Äußerung f „Damit hoffen wir, ein vollständigeres und klareres Bild über die Beziehung zwischen Sprache und Kultur zu erlangen“, will sie mit der oben geplanten Analyse eine bessere Lösung anbieten, die anders als die der bisherigen Theorien gewonnen haben. An den Ausdrücken von Komparativ „ein vollständigeres und klareres Bild“ (siehe Äußerung f) deutet sie an, dass ihre Ergebnisse im Kontrast zu jetzigen Theorien die Beziehung zwischen Sprache und Kultur besser erklären könnten. Somit wird die Nische besetzt.

## 5. Fazit und Ausblick

In diesem Beitrag werden in der empirischen Analyse die Makrostrukturen für den „Forschungsstand“ in deutschen und in chinesischen wissenschaftlichen Artikeln herausgearbeitet, die in der vorliegenden Literatur bislang nicht zu finden sind.

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

Dabei wird mittels der deutlichen Unterschiede zwischen deutschen und chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ deren Besonderheiten ermittelt. Es wurde herausgearbeitet, dass die Forschungslücke in deutschen Textteilen „Forschungsstand“ mit hoher Häufigkeit (Tabelle 1: Dt. 76.67%) vorkommt. Dagegen beträgt die Häufigkeit der Handlung „Occupying a niche“ in denselben deutschen Textteilen nur 23% (siehe Tabelle 2). Daraus ist die Hypothese abzuleiten, dass die Deutschen sich eher kritisch mit der Forschungssituation auseinandersetzen als wichtige Stellung eigener Forschung „Occupying a niche“ zu betonen. Da die Teilschritte „1b Aufklärung bzw. Beseitigung der möglichen Kritik an eigenem Thema“ und „2c Eingrenzung des Forschungsumfangs“ weder in englischer noch in chinesischer Makrostruktur des Forschungsstands vorkommen, ist anzunehmen, dass sie eine deutsche Besonderheit darstellen. Das Aufzeigen der Forschungslücke, die oft als Kritik interpretiert wird, kommt selten in den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ vor (siehe Tabelle 1). Stattdessen finden sich sowohl „2a. Aufzeigen der Wichtigkeit/ Notwendigkeit eigener Forschung“ und als auch „2b Aufzeigen der Anwendung eigener Forschung“ in chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ um 2-3-mal häufiger als in denselben deutschen Textteilen (siehe Tabelle 3 und 6). Die Hypothese ist, dass in deutschen Textteilen „Forschungsstand“ die Handlung „Aufzeigen der Forschungslücke“ gerne verwendet wird, um eine Nische zu etablieren („creating a research niche“), während dies in den chinesischen eher mittels „Aufzeigen der Wichtigkeit/ Notwendigkeit“ getan wird (Tabelle 3: 66.67%). Im Gegensatz zu deutschen Textteilen „Forschungsstand“ kommt der Handlungsschritt „Occupying a niche“ in den chinesischen Textteilen „Forschungsstand“ mit 63.33% vor (Tabelle 2: Dt. 23.33% vs. Ch. 63.33%).

Die empirische Analyse dieses Beitrags verdeutlicht, dass der Schwerpunkt der Literaturanalyse je nach dem Thema des Artikels variiert wird, jedoch in einem engen Zusammenhang mit den zu erwartenden Ergebnissen steht. D.h. wenn die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Artikels darin bestehen, eine neue Forschungsmethode zu entwickeln, werden im „Forschungsstand“ die

Forschungsmethoden systematisch und intensiv analysiert<sup>9</sup>. Auf der Grundlage dieser Befunde wären in der Zukunft die Interaktion zwischen den Textteilen „Forschungsstand“ und „Schlusswort“ zu analysieren, um Korrelationsrelationen zwischen den beiden Textteilen zu ermitteln und somit die Kenntnisse über interne Zusammenhänge zwischen den Textteilen zu vervollständigen.

---

<sup>9</sup> In deutschen, chinesischen und englischen Textteilen „Forschungsstand“ wird kaum die Forschungsmethode behandelt. Es sei denn, dass die Forschungsergebnisse eine neue Forschungsmethode entwickeln oder die jetzigen Methoden verbessern. Hier wird die Forschungsmethode als Beispiel genannt, damit das genannte Phänomen deutlich erklärt wird.

### **Literatur**

- Cáo, Jiāzhēn. (2010), 德语语音同化现象初探. (Übersetzung: Analyse der Assimilation deutscher Phonetik). In: Theory and Practice of Contemporary Education 2(3), 126-127.
- Ehlich, Konrad/ Rehbein, Jochen. (1979), Sprachliche Handlungsmuster. In: H.-G. Soeffner (Hg.) Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart, 243-274.
- Fisher, Ronald Aylmer. (1922), On the Mathematical Foundations of Theoretical Statistics. In: Philosophical Transactions of the Royal Society A **222** (594–604), 309–368.
- Graefen, Gabriele. (1997), Der Wissenschaftliche Artikel – Textart und Textorganisation. Frankfurt a.M. u.a.: Lang.
- Graffmann, Heinrich /Blühdorn, Hardarik. (2012), Recht haben im Sprachunterricht. Wie besteht man bei Meinungsgegensätzen auf seinem Standpunkt? In: Zielsprache Deutsch 39, 59-69.
- Härtinger,Heribert. (2010), Zur maschinenunterstützten Übersetzung von Patentschriften: Der Stellenwert der internen Rekurrenz. In: Fachsprache 1-2, 18-39
- Hsiāo, Chènghuá/ Yu, Hsuěhyīng. (2012), Knowledge Presentation in Thesis Writing-Examining Move Use in Reviewing Literature. In: English Teaching & Learning 36(3), 133-179.
- Huemer, Birgit. (2014), Der wissenschaftliche Artikel in der Disziplin germanistische Linguistik. In: Wissenschaftliches Schreiben im Deutschen und im Chinesischen. Sammelband zum Österreich-taiwanischen Symposium 2014, 117-130.
- Hussy, Walter/ Schreier, Margrit / Echterhoff, Gerald. (2010), Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin [u.a.] : Springer.
- Kaiser, Dorothee (2002), Wege zum wissenschaftlichen Schreiben: Eine kontrastive Untersuchung zu studentischen Texten aus Venezuela und Deutschland. Tübingen.
- Kwan, Becky S.C. (2006), The schematic structure of literature reviews in doctoral theses of applied linguistics. In: English for Specific Purposes 25, 30–55.

- Lǐ, Huiyàn. (2010), 英汉社科学术论文的体裁差异研究. (Übersetzung: Kontrastiver Vergleich zwischen den englischen und den chinesischen Einleitungen in Sozialwissenschaftlichen Fachartikeln.) In: Journal of Chongqing University of Technology (Social Science) 24 (11), 110-114.
- Lú, Angela Yìchun. (2004), 尋找跨文化外語教學的理論模式-從認知觀點探討語言與文化之關係. (Übersetzung: Ermittlung des theoretischen Modells für das Lehren der Interkultur- Beziehung zwischen Sprache und Kultur mittels der Kognition). In: Deutsch-taiwanische Hefte 6 , 39 – 60.
- Liú, Yuè. (2013), 当代德语中的中文外来词及其发展趋势. Words of Chinese Origin in German and Their Development Tendency. In: Journal of Zhejiang University 43 (4), 122-134.
- Steinhoff, Torsten. (2013), Intertextuelle Prozeduren. Aneignungsproblem und Fördermöglichkeiten. In: Dalmas, Martine/Albert, Marina Foschi/ Neuland, Eva (Hg.) Wissenschaftliche Textsorten im Germanistikstudium deutsch-italienisch-französisch kontrastiv. Centro Italo-Tedesco, 169-180.
- Swales, John M. (1990), Genre Analysis: English in Academic and Research Settings. Cambridge: Cambridge University Press.
- Swales, John M. /Feak, Christine B. (2000), English in today's research world: A writing guide. Ann Arbor: University of Michigan Press
- Thielmann, Winfried. (2009), Deutsche und englische Wissenschaftssprache im Vergleich: Hinführen– Verknüpfen – Benennen (= Wissenschaftskommunikation 3). Heidelberg: Synchron.
- Thielmann, Winfried. (2013), Wissenschaftliches Sprechen und Schreiben an deutschen Universitäten. In: Dalmas, Martine / Albert, Marina Foschi/ Neuland, Eva (Hg.) Wissenschaftliche Textsorten im Germanistikstudium deutsch-italienisch-französisch kontrastiv. Centro Italo-Tedesco, 47-54.
- Yang, Ruiying / Allison, Desmond. (2003), Research Articles in Applied Linguistics: Moving from Results to Conclusions. In: English for Specific Purposes 22, 365-385.
- Wáng, Bǐngxí. (2009), 略论德语委婉语的语用原则、功能及其构成方式. A Brief Comment on the Pragmatic Principles. Functions and Formation of German Euphemism. In: Journal of Qinghai Normal University (Philosophy and Social

**Vergleich von „Forschungsstand“ in deutschen  
und in chinesischen linguistischen Fachzeitschriftenartikeln  
hinsichtlich makrostruktureller sowie kulturell-bedingter Unterschiede**

---

Sciences) 137 (6),106-109.

Wáng, Héng. (2008), Study on the Teaching Strategies of German Pronunciation—  
Using Contrastive Analysis on the Pronunciation of English and German as a  
Framework. In: Journal of National Taichung University: Education 22,  
19-36.

Weinrich, Harald. (1995), Wissenschaftssprache, Sprachkultur und die Einheit der  
Wissenschaft. In: Kretzenbacher, Heinz L./Weinrich, Harald (Hg.) Linguistik  
der Wissenschaftssprache. Berlin, 155-174.

Zaleska, Maria. (2010), Schluss ohne Schlussfolgerungen? Schlussabschnitte  
sprachwissenschaftlicher Artikel im Vergleich. In: Dorothee Heller (Hg.)  
Deutsch, italienisch und andere Wissenschafts- sprachen. Schnittstellen ihrer  
Analyse. Frankfurt a. M. u.a.: Peter Lang, 151-179.

---

本論文於 2015 年 9 月 4 日到稿，2016 年 1 月 31 日通過審查。